



MGN
MILCHGENOSSENSCHAFT
NIEDERÖSTERREICH

Mitgliederinformation 30. September 2009

**Sehr geehrte Milchbäuerinnen und Milchbauern!
Geschätzte Mitglieder unserer Genossenschaft!**

Milchmarkt zeigt leichte Tendenzen der Erholung

Bereits bei unserer diesjährigen Generalversammlung, welche am 4. September 2009 stattgefunden hat, haben wir unsere Delegierten und Funktionäre über eine erkennbare Verbesserung des Milchmarktes, speziell des Versandmilchmarktes, informiert. Der Versandmilchmarkt ist immer jener Markt, welcher als erster sowohl auf positive als auch auf negative Marktentwicklungen reagiert. Seit Ende August 2009 konnten wir eine Preisverbesserung am Versandmilchmarkt feststellen, sodass sich dadurch der Verlust bei der Versandmilch laufend reduziert hat. Bemerkenswert ist allerdings, dass sich die Preise für Versandmilch verbessern, während in Deutschland von den großen Handelsketten neue Kontrakte mit weiteren Preisreduktionen abgeschlossen werden. Es ist daher derzeit unmöglich, langfristige, seriöse Preis- und Marktprognosen abzugeben. Sehr wesentlich wird allerdings sein, wie sich die Wirtschaft weltweit entwickelt. Davon ist auch sehr maßgeblich abhängig, wie sich der Konsum von Milch und Milchprodukten entwickelt.

Europäischer Milchmarkt wird sehr stark vom Weltmilchmarkt beeinflusst

Wenn man die milchwirtschaftlichen Zusammenhänge analysiert, so muss man festhalten, dass der Weltmilchmarkt einen enormen Einfluss auf den europäischen Milchmarkt hat. Während in Europa die Milchproduktion in den letzten Jahren rückläufig war, stieg die weltweite Milchproduktion. Gleichzeitig aber sank, auch aufgrund der Weltwirtschaftskrise, der Verbrauch von Milch und Milchprodukten, während die Prognosen der letzten Jahre immer von steigenden Verbrauchsmengen ausgegangen sind. Besonders schmerzhaft für die Milchbauern wirkt sich der Einsatz von Ersatzprodukten bzw. Imitaten in der Verarbeitungsindustrie aus. Als negative Beispiele sind hier der „Analogkäse“ und der Austausch von Butterfett durch Pflanzenfett in der Speiseeisindustrie anzuführen. Die nüchterne Betrachtung zeigt uns auf, dass die existenziellen Probleme unserer Milchbauern europäische Lösungen brauchen. Nur damit kann den Milchbauern geholfen werden. Wie weit dazu der politische Wille der großen milchproduzierenden und exportorientierten Länder wirklich vorhanden ist, wird sich in den nächsten Wochen zeigen. Österreich hat sich immer gegen die Liberalisierung der Milchmärkte ausgesprochen, scheiterte aber an der Mehrheit der europäischen Länder, welche anscheinend andere Ziele verfolgen.

Obmann ÖkR Adolf Steiner mit 92 % als Obmann bestätigt

Im Zuge der diesjährigen Generalversammlung kam es zu personellen Veränderungen in unserer Genossenschaft. Folgende Herren standen für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung: Obmann-Stellvertreter Willibald Öhlzelt, Grainbrunn, Robert Nagl, Aspang, Heinrich Fuchs, Bischofstetten, Leopold Steinberger, Blindenmarkt und Labg. Franz Riebenbauer, Pinggau. Den ausscheidenden Funktionären wurde für Ihre langjährige Tätigkeit Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Herr Obmann ÖkR Steiner stellte sich der 5. Wiederwahl. Er erhielt in einer schriftlichen, geheimen Abstimmung 92 % Zustimmung. Dieses Ergebnis ist ein Beweis für das große Vertrauen und das Engagement im Sinne der MGN Bauern. In Nachfolge von Willibald Öhlzelt wurde Herr Johann Trinkl aus Großnondorf als Obmann-Stellvertreter gewählt.

Als Aufsichtsratsvorsitzender-Stellvertreter wurde Herr Franz Wagner, Schottwien gewählt. Neu in den Vorstand und Aufsichtsrat gewählt wurden Frau LKR Anna Brandstetter, Zöbern, Herr Franz Fuchs, Neubing, Herr Bernhard Fellnhofer, Blindenmarkt und Herr Karl Allinger, Lichtenau.

Bemühen um heimische Konsumenten hat oberste Priorität

Die heimischen Konsumenten sind schlichtweg die wichtigsten Verbündeten für uns Milchbauern. Dieses große Vertrauen der Konsumenten ist ein wichtiges Gut. Wir haben daher gemeinsam mit der NÖM AG im Juni 2009 eine Werbekampagne gestartet. Unter dem Slogan „Danke unseren Milchbauern für Ihr Engagement“ haben wir die flächendeckende Umstellung auf gentechnikfreie Produktion stark beworben. Diese von den MGN Bauern initiierte und auch mitgetragene Umstellung auf gentechnikfreie Fütterung war ein wichtiger und ganz wesentlicher Schritt um uns von den europäischen Mitbewerbern abzuheben. Mittlerweile findet dieser anfangs sehr kritisierte Weg auch die öffentliche Anerkennung. Mit diesem Mehrwert ist es auch möglich, einen höheren Regalpreis als z.B. in Deutschland zu rechtfertigen und zu argumentieren.

Österreichschnitt – die Basis für das Kalenderjahr 2009

Uns als Verantwortliche der Genossenschaft war es ein ganz wesentliches Anliegen, alles zu unternehmen, damit unser Verarbeitungsbetrieb NÖM AG in der Lage bleibt, die Verwertung der von unseren Lieferanten angelieferten Milch in veredelte Produkte sicherzustellen. Unsere Entscheidung, der NÖM AG die Verteidigung der Marktanteile am europäischen Milchmarkt zu ermöglichen, erweist sich aus heutiger Sicht als wesentliche und richtige Entscheidung. Es war dem Unternehmen daher möglich, die Verwertung unserer Milch in veredelte Produkte zu halten bzw. sogar zu erhöhen. Diese Entscheidung hatte auch einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens NÖM AG. Wie in der Generalversammlung von Obmann ÖkR Steiner bereits angekündigt, ist es nach schwierigen Verhandlungen mit dem Vorstand der NÖM AG gelungen, unseren Milchbauern in der wirtschaftlich sehr angespannten Situation als Basis für das gesamte Kalenderjahr 2009 wieder den österreichischen Durchschnittspreis und nicht wie vereinbart den bayrischen Milchpreis zur Auszahlung zu bringen. Damit wird der Ausgleich auf den Österreichschnitt für die Monate Jänner – Juli 2009 bereits mit der Septemberabrechnung durchgeführt. Diese Nachzahlung wirkt sich bezogen auf die Anlieferungsmenge der Monate Jänner - Juli 2009 durchschnittlich mit ca. 1 Cent netto je Kilogramm Anlieferung aus.

MGN Versandmilchverwertung derzeit wieder kostendeckend

Aufgrund der bereits angeführten, verbesserten Erlössituation am Versandmilchmarkt ist es ab 1. Oktober 2009 möglich, den bisher einbehaltenen Betrag von **0,3 Cent netto** für die Versandmilchverwertung wieder einzustellen.

Reduktion des Verwertungsabschlages um 1,5 Cent netto

Entsprechend der derzeitigen Marktsituation ist eine Reduktion des Verwertungsabschlages möglich. Dadurch erhöht sich der Auszahlungspreis um weitere **1,5 Cent netto**. Mit dem Wegfall des Versandmilchabschlages von 0,3 Cent netto erhöht sich in Summe der Milchpreis somit um **1,8 Cent netto** bzw. **2,016 Cent brutto**. Der Auszahlungspreis beträgt daher ab 1. Oktober 2009 30,265 Cent brutto.

Diese Erhöhung des Milchpreises gibt wieder Hoffnung auf eine Verbesserung der wirtschaftlich äußerst angespannten Situation für unsere Milchbauern. Es ist allerdings noch zu früh um von einer generellen Erholung zu sprechen. Zu viele unsichere Faktoren spielen hier eine wesentliche Rolle.

Mit der Zuversicht auf eine weitere Stabilisierung der Märkte und der damit verbundenen, dringend notwendigen Verbesserung der Einkommenssituation für unsere bäuerlichen Familienbetriebe verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

ÖkR Adolf Steiner e.h.
Obmann

Ing. Leopold Gruber-Doberer e.h.
Geschäftsführer

Milchgeld - Anlageblatt

MILCHPREIS FÜR HÖCHSTE QUALITÄTSSTUFE - ab 1. Oktober 2009

(Ust - pauschaliert = 12 %)

Beispiel für 1kg Milch: 4,2 % Fett u. 3,4 % Eiweiß

	Menge	Einheit	Preis je Einheit Cent	4,2%FE/3,4%EE Cent
S-Klasse, Haltestellenbonus Stufe 1				
Grundpreis je kg	1,00	kg	0,200	0,200
Verwertungsabschlag	1,00	kg	-2,200	-2,200
Preis je Fetteinheit	4,20	FE	3,060	12,852
Preis je Eiweißeinheit	3,40	EE	3,815	12,971
Qualitätszuschlag S-Klasse je kg **)	1,00	kg	1,454	1,454
Gentechnikfrei-Zuschlag	1,00	kg	1,000	1,000
Haltest.-Bonus (ab Ø 250 kg je Tag und HSt.)	1,00	kg	0,545	0,545
oder Haltest.-Bonus (ab Ø 400 kg je Tag und HSt.)	1,00	kg	0,908	
oder Haltest.-Bonus (ab Ø 1000 kg je Tag und HSt.)	1,00	kg	1,126	
zusätzl. Haltestellen-Bonifikation je kg *)Stufe 1	1,00	kg	0,500	0,500
oder zusätzl. Haltestellen-Bonifikation je kg *)Stufe 2+3	1,00	kg	1,000	
Netto - Molkereipreis				27,322
12% Ust (pauschalierte Betriebe)				3,279
Brutto - Molkereipreis				30,601
Abschläge: (je kg)				
AMA - Marketingbeitrag		kg	-0,300	-0,300
12% Umsatzsteuer Abzüge				-0,036
Abzüge inkl. Ust				-0,336
Auszahlungsbetrag				30,265

Auszahlungsbetrag für Biomilch	36,985
---------------------------------------	---------------

QUALITÄTSZUSCHLÄGE ab 1. Mai 1999 je kg (zuzüglich Ust)

S-Klasse	Keimzahl bis 50.000	Zellzahl und bis 250.000	Cent 1,454
-----------------	------------------------	-----------------------------	---------------

**) Der Qualitätszuschlag S-Klasse wird bei Erreichen einer durchschnittlichen Keimzahl bis 50.000 und einer durchschnittlichen Zellzahl bis 250.000 gewährt. Liegt eine hemmstoffpositive Probe vor oder ist die Rohmilch auch nur vorübergehend nicht verkehrsfähig, kann eine Einstufung in die Bewertungsstufe S oder die Bewertungsstufe 1 nicht erfolgen.

QUALITÄTSABZÜGE ab 1. April 1999 je kg (zuzüglich Ust)

Bewertungsstufen	Keimzahl	Zellzahl	Cent
1.	50.001 - 100.000	250.001 - 400.000	
2 a.	100.001 - 200.000	400.001 - 500.000	3,634
2 b.	über 200.000	über 500.000	7,267

Hemmstoff positiv Fremdwasserzusatz nicht verkehrsfähig	}	Cent 14,535
---	---	----------------

Als Fixkostenbeitrag wird ein Monatspauschale von € 7,27 - (+ Ust) einbehalten.

Für Abhofabholungen wird € 1,21 je Abholung, jedoch maximal € 18,15 mtl. (+ Ust) einbehalten.

*) erreicht ein Lieferant einer Haltestelle bzw. Hofabsaugung aufgrund seiner eigenen Anlieferung alleine die erforderliche Milchmenge, so bekommt er eine zusätzliche Bonifikation.